

4. Bibliographie der Schriften

Glauchisches Gedenck=Büchlein / Oder Einfältiger Unterricht Für die Christliche Gemeinde zu Glaucha an Halle, Die Heiligung der Sonn= Fest= Apostel= ...

Francke, August Hermann

Leipzig, Halle, 1693

§. 98.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

wenden, wenn ihr zu ihm schreyet, daß ihr seine gnädige Hülffe selbst erkennen, und euch derselbigen erfreuen würdet.

Entheiligung der selbigen.

§. 98. So lange aber die Buß-Tage nur Gewohnheits-Tage und Heuchel-Tage bleiben, da man sich nur so lange fromm stellet, oder sich eine Andacht einbildet, als man in der Kirchen ist, und darnach immer wieder in seinem vorigen Sünden-Wesen fortfähret, wird nicht allein der Zweck der Buß-Tage ganz und gar nicht erhalten, sondern werden auch über dieses eben durch solche grobe Heuchelen Gottes Gerichte noch mehr über uns gehäuffet. Ein rechtes Bild von unsern Monatlichen Buß-Tagen haben wir an den Neu-Monden der Jüden, welche wohl an und für sich Gott Feines weges zuwider waren, und nichts desto weniger, da sie dieselbigen ohne wahre Herzens-Busse begiengen, und ohne erfolgende Besserung ihres Lebens sich versammelten, verwarf Gott dieselbigen und sprach: Der Neumonden und Sabbath, da ihr zusammen kommet, und Mühe und Angst habt, der mag ich nicht. Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahrzeiten, ich bin derselben überdrüssig, ich bins müde zu leiden, und wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch, und ob ihr schon

schon viel betet, höre ich euch doch nicht, denn eure Hände sind voll Bluts. (r) Gott erkläret sich aber auch gar deutlich, wie sie es machen sollten, wenn ihre Bußtage ihm gefallen sollten: Wascher reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen, lernet Gutes thun. Trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schaffet den Wäysen Recht, und helfet der Wittwen Sache. So kommet denn, und lasset uns mit einander rechnen, spricht der HERR: Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich wie Rosinfarbe ist, soll sie doch wie Wolle werden. Wolt ihr mir gehorchen, so solt ihr des Landes Guch genießten. Diesem Rath Gottes lasset uns doch auch folgen, geliebte Pfarrkinder und unserer Buß-Tage wohl wahrnehmen. Lasset uns nur nicht uns selbst vor besser halten als die Leute zu Ninive, welche erkantten, daß sie der Buße von nöthen hätten, da ihnen Jona predigte, und glaubeten nicht allein seinen Worten, sondern ließen auch selbst predigen und ausschreien, daß ein ieglicher sich bekehren möchre von seinem bösen Wege, und vom Frevel seiner Hände, (u) daher denn auch den HERRN reuete des Übels, das er geredet hatte ihnen

(r) Es.
I, 13. 14,
15. &c.

(u) Jona
III, 8.

zu thun und thârs nicht. Also können wir gewiß glauben, daß auch unsere Buß-Tage die wohlverdienten Straffen und Gerichten Gottes von uns abwenden würden, so wir dieselbigen nicht allein äußerlich noch zum Schein für Menschen, noch allein um des menschlichen Gebots willen, sondern in wahrer Demühtigung unter die gewaltige Hand Gottes mit einander be-
 gegnen.

Was
 Hausväter
 dabey zu be-
 obachten.

§. 99. Ihr Hausvater soltet da eure Pflicht beobachten, und wenn ein Buß-Tag gehalten wird, euren Kindern und Gesinde sagen, was solches auf sich habe, welche schwere Gerichte Gottes wir wegen unserer langen Unbußfertigkeit zu erwarten hätten, und wie wir deswegen nur das einige Mittel noch übrig hätten, nemlich durch wahre Buße denselbigen zu entfliehen; ihr soltet ihnen fürstellen, was zu einer wahren Buße gehöre, und sie so dann nach solcher ernstlichen Ermahnung zur Kirchen schicken, und auch wohl auf sie acht haben, ob sie auch die rechtschaffenen Früchte der Buße in ihrem Leben bewiesen, so würdet ihr in euren Häusern, ja im ganzen Lande des Segens Gottes genießen, und in der That erfahren, daß wahrhaftige Bußtage nicht vergebens sind. Hingegen werden wir auf solche Weise, wenn man Buß-Tage hält, und nie Buße thut,
 auch